

# MEHR MUT ZUR AUSBILDUNG

*Auf ein Wort, Manuela Todzi.*



**W**ir haben jetzt schon seit Jahren für unsere Branche den interessantesten Ausbildungsberuf: „Automatenfachmann technische oder kaufmännische Ausrichtung“. Nach der Erprobungsphase wurde dieser Beruf nochmal überarbeitet und die Ausbildungszeit auf 3 Jahre fixiert. Die zweijährige Lehrzeit ist also ab 01. August 2015 Schnee von gestern. Und das ist auch gut so.

Leider bilden kaum Vending-Unternehmen aus! Warum ist das so? Sind nicht die Anforderungen in unserer Branche in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen? Die Aufgaben des Automatenfüllers haben sich deutlich gewandelt. Eigenverantwortung wird heute groß geschrieben. Wir suchen für unsere Automatenbetreuung keine Handlanger mehr, sondern erwachsene Menschen, die mit unseren Kunden gut kommunizieren können, die Fachkompetenz in der Sortimentspflege mitbringen müssen, die Spezialisten sein müssen, wenn es um die Kaffeequalität geht. Weiterhin müssen sich diese Mitarbeiter gut selbst organisieren, dabei das HACCP Konzept mit Leidenschaft täglich leben. Das ist die eine Seite der Medaille. Wenn wir uns jedoch anschauen, was für Mitarbeiter uns heute der freie Arbeitsmarkt anbietet, dann ist es schon schwer, hier den richtigen Menschen für unsere Betriebe zu finden.

Haben wir diesen Menschen dann gefunden, erfolgt eine Einarbeitungszeit, die sich sicherlich bis zu einem Jahr hinziehen kann. Natürlich nur, wenn wir davon ausgehen, dass der Mitarbeiter in allen notwendigen Bereichen fit sein soll. Die ersten 3 Monate sind durch eine Intensivphase geprägt und danach lassen wir den Mitarbeiter auch schon eigenständig arbeiten, allerdings müssen wir noch nacharbeiten. Viele schaffen diesen ersten Schritt in den 3 Monaten nicht, entweder

kommen sie mit der Sauberkeit oder mit der Freiheit der Landstraße nicht klar und können sich selbst nicht gut organisieren. Diese Fluktuation kostet auch nochmal zusätzliches Geld. Ich habe mal ausgerechnet, dass wir, alle Kosten zusammengefasst, für die Einarbeitung eines Mitarbeiters i.d.R. EUR 20.000,-- bezahlen.

Aus diesem Grunde versuche ich, unser Betriebsklima oben zu halten und dies scheint mir auch gut zu gelingen, denn kaum ein Mitarbeiter verlässt uns.

Und wir bilden aus! 2015 haben wir insgesamt 5 Auszubildende. Warum tun wir das? Weil wir so sozialromantisch veranlagt sind? Sicherlich nicht! Junge Leute bringen unsere Firma nachhaltig nach vorne. Neben den neuen Ideen, die die jungen Leute heute mitbringen, nutze ich auch die „Lehrjahre“ (und es sind bei uns immer noch keine „Herrenjahre“) um die jungen Menschen für unseren Beruf zu begeistern. Sie lernen von der Pike auf, was HACCP täglich gelebt wirklich bedeutet, sie lernen die betriebswirtschaftlichen Hintergründe kennen, lernen den Umgang mit den Kunden, sie lernen vor allem, stolz auf sich, auf die Firma und auf ihren Beruf zu sein.

Betriebswirtschaftlich macht es auch Sinn, im ersten Lehrjahr investieren Sie noch Geld, in dem zweiten Lehrjahr trägt der Auszubildende sich selbst und im dritten Lehrjahr verdienen Sie Geld mit dem Auszubildenden. Außerdem ist unsere Krankenrate im Automatenbetriebsbereich gesunken, unter 0,5 %!! Die jungen Menschen bringen einfach Schwung in unseren Laden.

Natürlich ist der Einstieg nicht immer gleich einfach. Sie müssen ausbilden dürfen und Sie müssen sich auch persönlich bei dieser Ausbildung einbringen. Auch das Recruiting ist eine Hürde und nimmt viel Zeit in Anspruch. Wir halten hier ei-

nen guten Kontakt zum Arbeitsamt, gehen an Schulen und nutzen unsere Automaten über einen Aushang am Automaten. Wir stellen i.d.R. dabei nur Menschen ein, die über 18 Jahre alt sind. Eine gewisse Reife benötigen wir einfach.

Der Lohn für diese Arbeit sind jedoch zuverlässige Mitarbeiter, die über den Tellerrand schauen. Es lohnt sich, denn wir haben heute schon einen Facharbeitermangel und es dürfte in den nächsten Jahren durch den demographischen Wandel nicht besser werden. Was jedoch aus meiner Sicht noch viel wichtiger ist, ist die notwendige Qualität, die ich mit diesen Mitarbeitern gut bedienen kann.

Und ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, dass wir als Unternehmer auch eine gesellschaftliche Pflicht haben, jungen Menschen eine gute Zukunft zu geben bzw. sie dabei zu unterstützen. Umso mehr ärgere ich mich, dass sowohl die Industrie wie auch große Röster selbst nicht ausbilden, jedoch immer mal wieder gerne Mitarbeiter abwerben. Gut, ich kann die Haltung dieser kapitalgetriebenen Unternehmen nicht ändern, allerdings weiß ich bei solchen Gedanken immer, warum ich mich für die Selbstständigkeit vor fast 30 Jahren entschieden habe.

Auch die Arbeit der Verbände ist hier viel zu inaktiv. Hier fehlt es an praktischer Unterstützung. Für mich unverständlich, da es doch um unsere Zukunft geht.

Haben Sie also Mut und bilden Sie aus. Es lohnt sich. Und auch wenn Sie nicht genau wissen, was Sie machen müssen, alles nicht schlimm, rufen Sie mich einfach an, ich helfe sehr gerne weiter. Gerne auch abends 0234- 93 77 3 31.

Ihre Kollegin

Manuela Todzi